

Zweckverband zur Wasserversorgung der Marloffsteiner Gruppe

Zweckverband Marloffsteiner Gruppe – Habernhofer Weg 9 - 11-91080 Weiher

VG-Dormitz

- für Dormitz

VG-Uttenreuth

-für OT Weiher

-für Gemeinde Marloffstein mit OT

Markt Neunkirchen am Brand

- für OT Rosenbach

91080 Weiher

Habernhofer Weg 9 – 11

Telefon: 09134 7978

Telefax: 09134 90 76 30

E-Mail: ZV-Marloffstein@t-online.de

Weiher, 19.07.2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Zweckverband bittet in der nächsten Ausgaben des Mitteilungs- bzw. Amtsblattes um Veröffentlichung des folgenden Textes und um Zusendung eines Belegexemplars.

Erhöhung der Wassergebühren

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Verbandsgebiet des Zweckverbandes!

Die Verwaltung hat in den letzten Wochen die Gebührenbescheide für die Erhebung von Abschlägen auf der Grundlage der neuen Wasserpreise zugestellt. Die notwendigen massiven Gebührenerhöhungen haben vor allem zu verbalen Meinungsäußerungen gegenüber der Geschäftsstelle aber auch zu schriftlichen Widersprüchen geführt. Namens des Zweckverbandes darf die Gesamtsituation deshalb nachstehend nochmals dargestellt werden:

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der seine Aufgabe zur Wasserversorgung für die Bürger in den Mitgliedsgemeinden ohne Gewinnabsicht erfüllt. Im Sinne der Gemeindeordnung und des Kommunalabgaberechts ist der Zweckverband eine sogenannte kostenrechnende Einrichtung. Er dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Steuerrechts, ist nach steuerlichen Gesichtspunkten aber grundsätzlich steuerpflichtig. Als BgA -Betrieb gewerblicher Art- kann er Gewinne zur Bildung von Rücklagen nur in begrenztem Umfang von jährlich 3.835,00 € erzielen. Darüber hinausgehende bilanzierte Gewinne unterliegen in vollem Umfang der Körperschaftssteuer. Nach § 23 Körperschaftssteuergesetz wären solche Gewinne bis zum Jahr 2001 mit 40% zu versteuern. Derzeit liegt der Steuersatz bei 25%. Es war deshalb das Bestreben des Zweckverbandes keine steuerlichen Gewinne auszuweisen. Durch konsequente Nutzung von Rückstellungen und Abschreibungsregelungen sowie der umfassenden Prüfung und Festsetzung von Herstellungsbeiträgen konnten gleichwohl Rücklagen gebildet werden. Eine darüber hinausgehende gebührenfinanzierte Rücklage aber hätte unsere Bürger erheblichen Mehrbelastungen ausgesetzt und hohe Steuerzahlungen nach sich gezogen. So wären bei einer Wasserpreiserhöhung um 0,80 € dem Zweckverband rund 200.000 Euro an Gebühren zugeflossen. Unter Annahme eines Gewinnes in dieser Höhe verbleiben dem Zweckverband wegen der zu zahlenden Körperschaftssteuer aber nur 120.000 Euro. Nach

Auffassung der Verbandsversammlung waren diese zusätzlichen Steuerzahlungen unseren Bürgern nicht zuzumuten, weshalb der Aufwand auch erst in den künftigen Wasserpreis eingerechnet werden soll.

Nach der zunächst in den Jahren 1991 bis 1996 erfolgten finanziellen Konsolidierung des Zweckverbandes wurden Sanierungsmaßnahmen in den letzten Jahren bereits als ständige Aufgabe erledigt, ohne den Wasserpreis zu erhöhen. Neben der Regenerierung der Flachbrunnen und Tiefbrunnen (ca.130 m) sowie der Zuflussleitungen zum Wasserwerk, dem Einbau einer Entarsenierungsanlage für die Wasseraufbereitung, der Sanierung des Hochbehälters Rosenbach (alter Teil) und des Wasserturms in Marloffstein, mussten in der näheren Vergangenheit vor allem Versorgungsleitungen erneuert und die Wassergewinnung durch Niederbringung eines dritten Flachbrunnen gesichert werden. Allein für diese Aufgaben hat der Zweckverband in den Jahren 1997 bis 2002 rd. 1 Million DM investiert. Nach zwischenzeitlich 40jähriger Nutzung zeigte sich, dass die Versorgungssicherheit langfristig nur durch eine Generalsanierung der Versorgungsleitungen und der Wassergewinnungs- und Aufbreitungsanlagen gewährleistet werden kann. Mit Übergabe der techn. Betriebsführung an die Erlanger Stadtwerke hat der Zweckverband einen Partner gefunden, der vor allem auch über das technische Wissen und Erfahrung verfügt. Die eingeleiteten Überprüfungen und Bewertungen der Schadensbilder machten es notwendig, die gesamte Ortsversorgung von Rosenbach zu erneuern und die Zuleitung nach Rathsberg auszutauschen. Daneben wurden verschiedenste Verbesserungen, vor allem für den Brandschutz, umgesetzt. Das Volumen der hierfür eingesetzten Mittel umfasst rund 450.000 Euro. Die gebildeten Rücklagen sind nunmehr vollständig aufgebraucht.

Die Sanierungsplanung der nächsten 10 Jahre sieht einen Kostenrahmen von 3 Millionen Euro vor. Davon entfallen 2.170.000,00 Euro auf Maßnahmen im Leitungsbereich und 830.000,00 Euro für die Wassergewinnung und Aufbereitung. Zunächst müssen in den kommenden Jahren durchschnittlich mindestens 350.000,00 Euro/Jahr an Sanierungsmitteln aufgewendet werden. Dies ist mit der bisherigen Wassergebühr nicht zu finanzieren. Die Verbandsversammlung hat deshalb beschlossen, den Bayerischen Prüfungsverband mit der Neukalkulation des Wasserpreises zu beauftragen. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass ausschließlich eine Finanzierung über die Verbrauchsgebühren anzustreben ist. Eine überschlägige Vorabkalkulation ergibt eine neue Gebühr von rd. 2,00 Euro/cbm Trinkwasser. Der Bayerische Prüfungsverband wird seine Berechnung noch im Monat Juli abschließen und die Verbandsversammlung wird dann über die Wasserpreise bis zum Jahr 2009 beschließen.

Der Zweckverband hat über die Notwendigkeiten der Sanierungen, aber auch über die geplante Erhöhung des Wasserpreises im vergangenen Halbjahr mehrfach unterrichtet. Auf die Bürgerversammlungen in Dormitz und Marloffstein, mit den entsprechenden Presseveröffentlichungen, darf nochmals verwiesen werden. Auch die rechtlich verbindlichen Vorankündigungen wurden in den Mitteilungsblättern der Mitgliedsgemeinden bereits im April bzw. Mai veröffentlicht. Die Anpassung der Abschlagszahlungen an die neuen satzungsrechtlichen Regelungen ist deshalb nicht nur rechtlich zulässig, sondern zur Finanzierung der Aufgaben unabdingbar. Ich kann Ihnen versichern, dass die Verbandsversammlung auch in Zukunft kritisch den jährlichen Wasserpreis prüfen wird. Alle Verbandsmitglieder sind schließlich selbst Nutzer der Wasserversorgung und deshalb an einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Aufgaben ohne überhöhte Wassergebühren interessiert.

Abschließend bitte ich Sie deshalb nochmals um Verständnis und hoffe auf weiteres gemeinsames Handeln zur Bewältigung dieser Gemeinschaftsaufgabe.

Weiher, 16.07.2004

gez.

Gerhard Schmitt

Verbandsvorsitzender

1. Bürgermeister Dormitz